

## **Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung des Vereins Dorftreff in Glattfelden**

Mittwoch, 14.01.2015, 20.00 Uhr, im Gottfried-Keller-Zentrum Ende: 21.25 Uhr

Anwesend: 37 Mitglieder, davon 34 Mitglieder stimmberechtigt

### **Traktanden:**

#### **1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzählerin**

Franziska Schlegel begrüsst die anwesenden Vereinsmitglieder. Zur Stimmenzählerin wird Sabine Böni-Bogo einstimmig gewählt.

#### **2. Abnahme des Protokolls der 4.Generalversammlung 2014**

Franziska Schlegel bittet die Vereinsmitglieder um Fragen zum Protokoll. Das Protokoll wird einstimmig zur Annahme empfohlen.

#### **3. Zukunft des Dorftreff**

**Franziska Schlegel** verweist die Anwesenden auf die Ankündigungen in der Einladung und die Berichterstattung in der Presse und bittet den Gemeindepräsident, Ernst Gassmann, die Visionen der Gemeinde und das konkrete Angebot an den Verein Dorftreff darzustellen.

**Ernst Gassmann** erklärt zunächst, dass die Gemeinde das Thema erst am 22.1.2015 an die Öffentlichkeit bringen wollte. Der Druck der Presse sei jedoch zu gross geworden.

Der Gemeinderat habe zwei Sichtweisen: Nach der Klausurtagung des Gemeinderates habe man beschlossen, den Verein Dorftreff in der Förderung mit anderen Vereinen in Glattfelden gleichzustellen. Deshalb wird die Gemeinde rückwirkend zum 1.1.2015 die Miete bis mindestens Ende 2015 übernehmen. In den Legislaturzielen wurde ausserdem festgeschrieben, dass der Gemeinderat sich eine gezieltere Kulturarbeit wünscht. Daneben soll die Integration von Neuzuzüglern, jungen Familien und Migranten verstärkt werden. Dies sind jetzt schon erfolgreiche Betätigungsfelder des Vereins Dorftreff.

Der zweite Blickwinkel ist aus Sicht der Gottfried-Keller-Stiftung zu sehen, in der die Gemeinde neben der Kirche und weiteren Privatpersonen im Stiftungsrat tätig ist. Dem Pächter der Gottfried-Keller-Stube wurde zum 31.1.2015 gekündigt, da er in wirtschaftlichen Schwierigkeiten war und keine Erträge aus dem Restaurant vorhanden waren. Nach Hinzuziehung eines Gastronomie-Experten stand fest, dass sich ein Restaurantbetrieb in den vorhandenen Räumen nicht rentiert.

Aus diesem Grund hat man den Verein Dorftreff angefragt, ob er bereit wäre, die Bewirtschaftung der Räume ab 1.3.2015 zu übernehmen, wenn der Gemeinderat auch diese Miete übernehmen würde. Dabei stelle der Gemeinderat zwei Bedingungen: Das Café soll möglichst häufig offen sein und der Saal soll regelmässig bewirtschaftet werden.

2015 betrachte man als Übergangsjahr und wolle möglichst in den nächsten Wochen mit einer breiten Bevölkerungsbeteiligung bei einem „Runden Tisch“

Ideen für die zukünftige Nutzung sammeln. Dann soll eine kleinere Arbeitsgruppe bis spätestens im September eine Entscheidungsgrundlage erarbeiten. Die Kostenübernahme vom Strom ist nicht vorgesehen, die Heizkosten werden aber übernommen.

**Franziska Schlegel** erklärt den Anwesenden, dass der Vorstand Ende November 2014 von diesem Angebot überrascht worden sei. Man habe Freude empfunden, aber man sei sich auch bewusst, dass dies eine grosse Sache sei.

Sie verweist auf ein Schreiben des Vorstandes an den Gemeinderat, in dem erste Gedanken zur Umsiedlung des Dorftreffs ins GKZ dargelegt wurden.

Nachfolgende Themen wurden dabei angesprochen:

- Dorftreff-Charakter soll in den neuen Räumen erhalten bleiben.
- Anfallende Kosten für den Verein
- Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ( Vereine, Stiftung, Kirche und Gemeinde)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kommissionsarbeit

**Sabine Böni-Bogo** fragt bei Ernst Gassmann nach, was die Gemeinde unter „Übergangsjahr“ versteht. Sie möchte nicht, dass der Verein Dorftreff nach einem Jahr wieder aus dem GKZ gehen muss.

**Ernst Gassman** erklärt nochmals, dass die Stiftung massiv unter Druck stehe. Der Gemeinderat will seine Legislaturziele angehen und mit Leben erfüllen. Die Fragen nach einer Leistungsvereinbarung oder einer Kommission sind zwar noch offen, aber der Gemeinderat ist an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert.

**Barbara Klaus** weist darauf hin, dass die Miete des Dorftreffs eventuell bis Mitte 2016 von der Gemeinde übernommen wird. Die Idee sei aber, mittelfristig die alten Räume abzugeben.

**Stefan Bogo** fragt nach, wie die Kommission zusammengesetzt sei.

**Ernst Gassmann** erklärt, dass der Gemeinderat in der nächsten Woche dazu die Rahmenbedingungen festlegen werde. Zunächst sei ein „Runder Tisch“ mit vielen Beteiligten geplant. Danach sollte eine Kerngruppe von 5-7 Personen an dem Konzept weiterarbeiten. Ziel sei es, Ende Juni 2015, spätestens September 2015 zu Ergebnissen zu kommen, auch im Hinblick auf die Kündigungsfrist der bisherigen Räumlichkeiten des Dorftreffs.

**Franziska Schlegel** weist darauf hin, dass bei Vermietungen auch ein Catering möglich sei. Die Einnahmen werden für eine Betriebsleitung vorgesehen.

**Barbara Klaus** ergänzt, dass Franziska für die Betriebsleitung vorgesehen sei. Der Vorstand schlägt vor, rückwirkend zum 1.1.2015 ein monatliches Honorar in Höhe von 1.500.- CHF auszuführen. Es werde deshalb im Vorstand Veränderungen geben. Man plane auch den Vorstand zu vergrössern. In der ordentlichen GV soll darüber entschieden werden.

**Franziska Schlegel** führt weiter aus, dass bezüglich der Führung des Cafés Verhandlungen laufen, die ebenfalls zur ordentlichen GV abgeschlossen sein

werden. Ab 1.3.2015 ist es möglich, die Räume des GKZ zu übernehmen. Ziel sei es dann innerhalb sinnvoller Frist Grundlagen für die Kalkulation zu erarbeiten.

**Jolanda Kählin** stellt die Frage, ob genügend Fakten bekannt seien, dass die Mitglieder abstimmen können.

**Franziska Schlegel** bestätigt, dass noch Vieles unklar sei. Der Vorstand möchte aber ein grundsätzliches o.K. von den Mitglieder haben, damit man weiter verhandeln könne.

**Daniel Schlegel** fragt sich, ob genügend Angebote zur Auslastung der Räumlichkeiten vorhanden sind. Vielleicht gäbe es auch Angebote im Hinterkopf von anwesenden Vereinsmitgliedern.

**Franziska Schlegel** erklärt, dass die momentane Angebotssituation gut sei. Es gäbe immer wieder Wellenbewegungen. Der Vorstand erwarte nicht von Mitgliedern, dass sie mitarbeiten müssten. An der ordentlichen GV wird eine Liste vorgelegt, an der man sich für Kuchenspenden oder Arbeitseinsätze melden könne.

**Yvonne Graf** findet die stärkere Ausrichtung auf Kultur und generationsübergreifende Angebote gut. Sie gehe jedoch davon aus, dass grössere Arbeitseinsätze nicht kostenlos statt finden würden, da der Verein Einnahmen erhalte.

**Franziska Schlegel** bestätigt, dass es dafür Regelungen geben müsse.

**Hans Rindlisbacher** fragt an, ob der Verein Dorftreff gewährleisten könne, dass das Café während der Öffnungszeiten des Museums und der Galerie am Samstag und Sonntag von 14.00 – 16.00 Uhr geöffnet sei.

**Franziska Schlegel** erklärt, dass der Vorstand so bald wie möglich mit dem Stiftungsrat zusammenkommen möchte, um solche Anliegen in die weiteren Überlegungen miteinzubeziehen. Sie bittet die Anwesenden um Handzeichen, wenn sie mit dem vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden sind.

Mit 32 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wird beschlossen, die Verhandlungen mit der Gemeinde zur Betriebsführung der Räumlichkeiten des GKZ weiterzuführen. Ausserdem soll der Vorstand in der Kommission mit arbeiten und die Mitglieder laufend unterrichten.

Franziska Schlegel dankt den Anwesenden für den Vertrauensvorschuss.

Weitere Fragen:

**Beatrice Manara** möchte wissen, ob andere Vereine bei der Benutzung der Räume Miete zahlen müssen. Es erscheine ihr ungerecht.

**Barbara Klaus** weist darauf hin, dass der Verein Dorftreff auch Ausgaben wie z.B für Strom, Reinigung und Verbrauchsmaterial habe.

**Hans Rindlisbacher** erklärt, dass die Stiftung bereits Führungen mit anschliessendem Café zugesagt habe. Er frage sich, ob diese trotzdem stattfinden können.

**Franziska Schlegel** entgegnet, dass man die Termine durchführen könne, wenn der Vorstand es früh genug weiss.

**Dani Schlegel** vermisst ein Kernteam, das regelmässig mitarbeitet.

**Franziska Schlegel** verweist auf die ordentliche GV am 13.3.15. Bis dahin wisse man sicher mehr.

Sie forderte die Anwesenden auf, auf Plakaten mit der Aufschrift „Seele des Dorftreffs, Visionen / Möglichkeiten und Gefahren / Risiken“ ihre Meinungen und Gedanken aufzuschreiben.

**4. Hanna Kägi** gibt die nächsten Termine bekannt:

- Am kommenden Sonntag, dem 18.1., findet wieder von 10.00 – 12.00 Uhr die „Offene Turnhalle statt.
- Am 24.1. findet im Dorftreff der Schwyzer Abig mit Fondue-Plausch statt.

Am Ende der Sitzung dankt Franziska Schlegel den Anwesenden für ihr Kommen und lädt alle zu einem Apéro im Dorftreff ein.

Aktuarin:

Präsidentin

Susanne Bressan

Franziska Schlegel